



Amtshaus Paulinzella: Malerprofis auf der Zielgeraden

Das aus dem 15. Jahrhundert stammende Amtshaus in Paulinzella wird mustergültig saniert

08. März 2018 / 02:57 Uhr



Restaurator Harald Straßburger bereitet die Deckenflächen für den Wiederanstrich vor. Foto: Roberto Burian

Paulinzella. Am alten Forsthaus in Paulinzella wird weiter fleißig gearbeitet. Schließlich soll hier schon im kommenden Frühsommer wieder Leben einziehen. Bereits Ende November 2017 war die Außenfassade des Amtshauses fertiggestellt. Mittlerweile sind die Malerprofis auch im Innenbereich auf der Zielgeraden. Die sächsische Firma Fuchs+Girke setzt die Vorgaben aus dem Denkmalsbereich mit überzeugendem handwerklichen Können um. Historische Befunde werden von den Restauratoren in Szene gesetzt, die kostbaren Schablonenmalereien gesichert und die künftigen Bürobereiche mit heller Farbe ausgestaltet.

Umbauten dieses Ausmaßes bieten gerade Restauratoren die Chance, auch die sonst verborgenen Details unter die Lupe nehmen zu können. Susanne Ruda aus Erfurt ist so eine Spezialistin für die Bereiche Konservierung und Restaurierung von Gemälden, Skulpturen, bemalter Oberflächen sowie Befunduntersuchung historischer Oberflächen. Mit einer Fluoreszenzlampe ist sie auf der Suche nach Pigmenten an der Wand zum ehemaligen oberen Wandabschluss in der Holzstube. Der Wille und die Fähigkeit des Menschen, seine Lebensräume zu gestalten, haben auch in Paulinzella farbige Spuren hinterlassen. Diese dienen im Rahmen der Bauforschung als Zeitzeugen, deren Interpretation interessante Rückschlüsse auf Bauphasen, Ausstattungselemente, Nutzungsvarianten und natürlich auf die jeweiligen Eigentümer zulässt.

Gleichzeitig sind die Mitarbeiter der Firma Scheidt aus Bösleben am Verlegen der Fußböden. Besonders interessant ist dabei die Gestaltung der Holzstube. Hier wurden die Dielenbretter von 1474 behutsam ausgebaut und manuell gereinigt. Die altherwürdigen Bretter bekommen nun ihr zweites Leben. Auch im Bereich der Elektroinstallation geht es voran. Hier sind sämtliche Leitungen verlegt, nun erfolgt die Ausgestaltung der einzelnen Räume mit den jeweiligen Bedienelementen.

Mit großer Vorfreude gehen die Mitglieder des Netzwerkes Umweltbildung Paulinzella in die neue Saison. Ab 30. März sind das Museum für Kloster-, Jagd- und Forstgeschichte und die in der oberen Etage des Jagdschlusses untergebrachte Motorsägen-Ausstellung dann wieder für die Öffentlichkeit zugänglich. Für die Projektstage der Schulkinder steht ab Sommer der langersehnte Kreativraum im Keller bei Regenstunden zur Verfügung. Doch getreu der Philosophie „Wald erleben mit allen Sinnen“ steht auch in diesem Jahr das (be)greifbare Walderleben im Vordergrund. Der Wald liefert den Rahmen, die Kulisse und das Material. Deshalb steht eine bunte Palette von Aktivitäten von April bis Oktober im Terminkalender. Christine Schröpfer, zertifizierte Naturerlebnisführerin teilt mit, dass sich bereits 14 Schulklassen und drei Kindergärten für die verschiedenen Projekte angemeldet haben.

Roberto Burian / 08.03.18

ZOBEL/LOKALSPORT

Anzeige